

Beginn: 15. Februar

Weiße Waren

zu Sensationspreisen!

Keine kostspieligen Dekorationen, dafür einzig dastehende Leistungen!

Aus der großen Fülle einige beachtenswerte Beispiele:

Kostenlos
sticken wir
Ihr Monogramm
auf alle vom 15.-22. Febr. bei uns gekauften
Wäschestücke und Taschentücher
(ab 18 Pf.) auf „Adler-Madeira-Stickmaschinen“ geliefert von der Firma
Josef Greulich, Breslau, Herrenstraße 24

Beachten Sie unsere Schaufenster!
Mengenabgabe vorbehalten! Verkauf soweit Vorrat!

BARASCH

Gardinen-Müll ca. 105 cm breit, weiß mit bunten Streifen... Meter	48	Teckdecken geschneid. 150x160 cm, mit bunt gewebter Kante	265
Tüll-Stores 125 breit, 165 cm hoch, gewebt für Siedlungsfenster... Stück	78	Damen-Blusen Sportform, Daftist	95
Vorhangsstoffe ca. 120 cm breit, bunt gestreift	68	Damen-Blusen künstl. Charmouse 4,95, 3,95	295
Gardinen-Meterware 100-130 cm breit, weiß und ecru	95	Damen-Mieder Panama, tolle Sportform 3,95, 2,95	195
Stores-Meterware weiß und ecru, 240 cm hoch, moderne Ausführung... Meter	125	Koch- und Keller-Schürzen weiß... 1,25	95
Bettdecken für 2 Betten... 7,90, 5,90	350	Herren-Labor-Mäntel kräftige Nessel-Qualitäten	250
Tüll-Gardinen 5teilig, 75/250 grob, Fillet-Tüll	395	Koch- und Konditor-Jacken halbte Körper-Qualitäten 4 50	295
Kostümblätter weiß, kunstseid., Maroccan, mit Bordüre 1,95	178	Mädchen-Schürzen weiß gemusterte Stoffe, mit Stickerel garniert... Größe 40	60
Kostümblätter Größe de Chine, elegante Muster... Stück 3,95, 2,95	188	Servier-Schürzen mit Stickerel u. Holzsaum, St. 85	58
Halbstelle Kragen moderne Formen... 58, 38	24	Damen-Berufskittel Wäschestoff, weiß... Stück	185
Sammet Kunstseide, in sich gemustert 1,25, 78	48	Wäsche-Stickerel, Spitzen und Einsätze moderne Muster, Meter 18, 12	7
Tanzhemden teilnähig, Rumpfstoff, mit gem. Popelin-Einsätzen 3,50, 2,75	195	Wäscheträger mit Blende... 20, 15	12
Sporthemden weiß Panama, mit Schulterkrag und Klappmanschetten... 3,50	285	Küppel-Spitzen und Einsätze 10 Meter-Stück 95	75
Korbisch-Decken gestrichelt, 100x100 cm, 1,35	85	Bettdecken Pfund 3,95, 2,95, 1,50	40
Zierkissen mit Fillet, aparte Muster, 1,25	98	Bettstellen 33 mm Rohrstärke, weiß und schwarz	1150
		Auflage-Matratzen Dreibeleg, Füllung Indiofaser	1650

Im Erdgeschoß: Eingang großer Schlager
Grammophon-Platten
23 cm Durchmesser durchweg Elektro-Aufnahmen, die neuesten Schlager... nur **98**

Hemdchen säubliche Ware, str. 80 cm breit	22	Haben-Taschentücher Wäschestoff, mit kurzem Arm, zum Überknöpfen... Größe 40	58
Tücher glanzvolle Ware, 150 cm br. 48, str. 80 cm breit	28	Damen-Hemdchen Blausträger und breiter Ärmel, 2x2 gestrichelt, fein gerippt, 95, 48	18
Hemdchen kräftige Qualität	32	Damen-Hemdchen Windelarm u. Unterarm, fein gerippt... 95, 58	38
Einzelne Handtücher zum Ausschleichen, St. 38, 25	15	Damen-Schlüpfer Kunstseide plattiert, in hellen Pastellfarben, Gr. 42x66... 1,45	95
Proffler-Handtücher Stück 58, 45, 38	25	Herren-Einsatzhemd sute Qualitäten in modernen Mustern, Größe 4-6... 1,99, 1,45	95
Hinter-Taschentücher mit bunter Kante... Stück	8	Herrenhosen-Jacken weiß, echt ägyptisch-Makro, Größe 4-6... 1,95	165
Ca. 5000 Stück Herr-Taschentücher II. Wahl, zum Ausschleichen, Stück 15, 12	9	Damen-Sportpullover ohne Arm, weiß, mit farbigen kunstseidenen Effekten	145
Dam-Taschentücher mit bunter Häkelkante... Stück	12	Blusenmacher Reine Wolle, weiß und Pastellfarbig... 3,95, 2,75	175
Geschrübter rot kariert... Stück	12	Hintermütel Flausch, verschied. Ausführung, Größe 45 und 50	275
Gerstenkornhandtücher gestümpert u. gehändert, 45x100, St.	22	Wäschekunstseide weiß, unsere Standardqualität	48
Rolltücher grün gestreift, II. Wahl, 80x160, St.	88	Velle weiß, str. 116 cm breit	68
Dowlar-Bettdecken 150x200... Stück	145	Crépe Cald reine Wolle, weiß, schöne Kleiderware	98
Bettdecken aus gutem Linnon, 1 Deckbett, 2 Kissen, zum Knöpfen, Garnitur	345	Crépe de Chine Kunstseide, elegante Kleider für Wäsche-Qualität, weiß, ca. 100 cm breit	88
Damen-Taschentücher Trägerarm, Wäschestoff mit Stickerel, Einsatz oder Motiv, 95	65	Natic reine Wolle, weiß, das moderne Gewebe	108
Damen-Taschentücher mit Vollschel, Wäschestoff, mit Stickerel... Stück 1,20	95	Landhaus-Gardinen Flamenc mit Volant, Meter 25, 19	10
Damen-Prinzchen Wäschestoff, mit Stickerel, 4,2, 4,5	165	Gitter-Einmale ca. 150 cm breit, zum Anfertigen von Gardinen, Meter 48, 39	29
Damen-Nachtchen Wäschestoff, mit farbiger Garnitur... Stück 1,35	95		
Damen-Nachtchen Körper-Barchent, mit Bogen, Stück 1,85	125		
Mädchen-Taschentücher mit Vollschel, Wäschestoff mit Stickerel... Größe 40	40		

Ein Posten Bouclé-Teppiche bedruckt, irische Farbstellungen	ca. 165/235 975	ca. 175/235 1475	Ein Posten Haargarn-Teppiche mit kleinen Webmustern, Jacquard-Gewebe	ca. 165/235 1390	ca. 250/330 2050
---	------------------------	-------------------------	--	-------------------------	-------------------------

STADTHEATER
Sonnabend, 19 bis gegen 23
Abendmenschen-Hörspiel G 11
Gastspiel Richard Grob
Die Balltür
Sonntag 14.30-17.15
Ermäßigte Preise
Zer und Zimmermann
19.30 bis gegen 23
Die Blume von Hawaii
Montag 19.30 bis gegen 23
Die Blume von Hawaii

LOBTHEATER
Täglich 19.15 bis 22
In jeder Ehe...
Sonntag 15.30
Wilhelm Zell

THALIA THEATER
Täglich 20.15 bis 22.30
Fahrmann Senfchel

In Roggenbrot
4 Pfund 55 Pf.
Brotfabrik „Silesia“
Friedrich-Wilhelm-Straße 54.

Schauspielhaus
Festspielt 36300
Sonnabend und Sonntag 8 Uhr
Leizte 2 Vorstellungen
zu
vollständlich Preisen
50 Pf. bis 3.- Mk.

Casanova
Ausstattungs-Operellen-
Revue
Musik v. Joh. Strauß

Circus Busch
Die letzten 2 Tage
4,15: 50 bis 1,50
8,15: 50 bis 2,50
Erwerbslose nachm.
30 Pf., abends 50 Pf.
für guten Sitzplatz
Sonntag ab 29135

Das Stadttheater bringt
Donnerstag,
den 18. Februar, 20 Uhr
HINDUS
UDAY SHAN KAR
MIT SIMKIE
und einem Indischen
HINDU-ORCHESTER
56 verschied. original-
Indische Instrumente
TANZEN UND SPIELEN
Indische Märchen und
Legenden + Jahresendgale
Tempel- und Waffenparze
Karten zu 1.-, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-
täglich von 9-11 und 17-19 Uhr
in der Geschäftsstelle d. Schies.
wie bei Barsch, Wertheim u.
Verkehrsbureau (Hauptbahnhof)

IM GROSSEN KONZERTHAUS-SAAL

**Großer Räumungs-
Ausverkauf**

wegen Zusammenlegung meiner
Geschäfte u. Aufgabe des Ladens
Ring 45, in den Abteilungen

Lederwaren + Bijouterien + Geschenkartikel

Der Laden Ring 45 muß schnellstens geräumt werden und sind
sämtliche Waren im Preise ganz kolossal herabgesetzt!

Zum Beispiel:

Große Posten Damenhandtaschen moderne Form, Stoff und Leder	6,45 bis	85	Pf.
Große Mengen Wasketten, Ohringe, Armbänder nur neueste Artikel	3,95 bis	50	Pf.
Große Posten Bücheraschen, Aktentaschen beste Lederorten	von	210	ab
Große Auswahl Reisekoffer, Stadtkoffer nur Qualitätsware von		75	an

**Nickelwaren, Kristall, Stahlwaren
Rauchservice, Schreibzeuge usw.
und noch tausend andere praktische Artikel
zu Spottpreisen.**

**Günstige Gelegenheit
für Einsegnungs-Geschenke!**

**Albert Marcus
Der große Bazar
Ring 45**

Donnerstag, den 16. Februar, 20 Uhr
8. Abonnements-Konzert
der Schlesischen Philharmonie
Leitung: Prof. Dr. Georg Debra
Mitwirkende: Breslauer Singschule
Solisten: Adalheid Arnold (Sopran)
Bernhard Schay (Bariton)

Aus dem Programm: Bach, Pfitzer, Thomas
Öffentliche Generalversammlung Montag, 15. Februar

Gesellschaftshaus Silesia, Heudorfstr. 54
Herrn: Gr. Maskenball veranst. v. Schönbach, "Fisch, Soldat" u. V.
Sonntag: Gr. Maskenball. Billige Eintrittsk. Anfang 5 Uhr
Saal an 25. Sonntagabend im Mai an Vereine gratis zu vergeben.

Henkner's Festspiele / Opern
letztes Mal: **Großer Maskenball**
veranstaltet von
Reichshaus „Schwarz-rot-Gold“
Morgen Sonntag: **FAHR**

Erwin's Festspiele, Silesia
Nächste Vorstellung:
Großer Maskenball
veranstaltet von Henkner's Festspiele, Silesia
Morgen Sonntag: **FAHR**

Luna-Park
Breslau-Morgen
Phantomen-Spektakel
in dem schäufert prachtvoll vom
Kunstmal dekorierten Sternensaal
nachmittags
3 Uhr: **Konzert**
Ab 4 Uhr:
Gr. Variété-Vorstellung
Sonderprogramm: Extrakt 25 Pf.
Abendprogramm: 50 Pf.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag
abends 8 Uhr
der beliebte
verkehrte Ball

Saben Sie Grelbigen?
Dann kommen Sie zu uns!
Schnitten und Datschen d.
Sonn- u. Feil. Hermann
Weimar, Gürtelstr. 16.
Stad. ab. Mittw. gei.

LIEBICH
Samson Breitbart
CARL NAPP
und das lustige
Faschings-Variété
Sonntag 2x 4.15 und 8.15 Uhr

Lebensbilder erzählt von Willy Cohn
Karl Marx 60 Pf.
Buchhandlungen Volkswacht, Breslau.

WAPPENHOF

4.00 Uhr Morgen Sonntag: 8.00 Uhr
Das große Attraktions-Programm
Ab 7 Uhr: Der beliebte
Kapellen **Wappenhof-Ball** Kapellen
Montag, den 15. Februar

4.30 Uhr **8** 8.00 Uhr
Vorstellungen
Nachmittags 30 Pf., abends 50 Pf.

Breslauer Nachrichten

Zeichnet Kampfspenden auf das Konto

der „Eisernen Front“

Konto 635

der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Breslau, Margaretenstraße 17.

Parteigenossen, Gewerkschafter, Arbeitersportler, Reichsbannerkameraden, Republikaner!

Die ersten großen Kundgebungen der „Eisernen Front“ in Breslau haben bei unseren Gegnern eine ungeheure Mut ausgelöst. Dieses Mutgeheul ist ein Zeichen dafür, daß wir auf dem richtigen Wege sind.

Hitler spricht von der Machtergreifung in Deutschland durch ihn in wenigen Wochen. Ein Blutregiment wird anberufen. Die Front Adolf Hitlers, die Gewerkschaft reaktionärer Politiker, Schwerindustrieller, Ezprinzen und Kriegsverlierer wollen das deutsche Volk in ein neues Unglück führen. Machtergreifung durch Hitler bedeutet Bürgerkrieg und vollständige Vernichtung des Restes unserer Wirtschaft und jeder Organisation. Die Existenz des deutschen Volkes steht auf dem Spiel.

Wir dürfen und werden unseren Gegnern das politische Spiel nicht überlassen. Hitler wird niemals in Deutschland zur Macht gelangen, wenn alle Volkskreise zur Abwehr bereit sind.

Es gilt für jeden einzelnen, Mann und Frau, Mädchen und Jungling, sich für die geschaffene „Eiserne Front“ einzusetzen und den Weg frei zu machen für einen wirklichen Volksstaat, für die soziale Republik.

- Die Eisernen Front für sozialen Aufbau
- Die Eisernen Front für wirtschaftliche Gesundung
- Die Eisernen Front für Frieden und Verständigung
- Die Eisernen Front für Republik und Demokratie
- Die Eisernen Front für Gerechtigkeit u. Justizreform
- Die Eisernen Front für Volksrechte gegen Diktatur

Unter diesen Forderungen findet unter Führung der neuen Kampfleitung

Sonntag, den 21. Februar, 16 Uhr,

in „Meißelhof“ eine

Kundgebung

Massen heraus! Es gilt unsere Stärke zu zeigen!

Breslau, den 12. Februar 1932.

Kampfleitung der Eisernen Front für Groß-Breslau

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Groß-Breslau

Ortsauschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

Ortsauschuß des Freien Angestelltenverbandes

Ortsauschuß des Deutschen Beamtenbundes

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsverein Groß-Breslau

Karten für die Kundgebung sind für die Mitglieder zum Preise von 25 Pf. und für Erwerblose für 10 Pf. bei den Organisationen zu haben.

Sinnloses oder zweckvolles Sparen?

Die Zusammenlegung von städtischen und staatlichen Instituten -- Was geschieht mit dem Gebäude des Zwinger-Gymnasiums? -- Mehr Raum der Volkshochschule -- Die unzulänglichen Räume der Handwerker- und Kunstgewerbeschule -- Was kommt in die freierwerbende Kunstakademie?

Auf allen Gebieten macht sich immer stärker eine verhängnisvolle Sparpolitik bemerkbar, die besonders sich auf kulturellem Gebiet um so schlimmer auswirken muß, als hier Werte brachgelegt werden, die sich später nicht wieder von heute auf morgen aufbauen lassen. Darum auch der immer recht starke Protest bei beabsichtigter Schließung irgendeines solchen Instituts. Wir haben hier in Breslau in der letzten Zeit auf kulturellem Gebiete die stärksten Einschränkungen erfahren und dabei feststellen müssen, daß diese sogenannten Sparmaßnahmen in nicht gerade sinnvoller Weise erfolgt sind. Die Pädagogische Akademie in Breslau wurde nicht allein unserer Stadt entzogen, sondern das bereits halb fertige neue Gebäude in seinem Bau einfach brachgelegt. Verständlicher erscheint schon die Zusammenlegung gleicher Institute, so die geplante Zusammenlegung von Universität und Technischer Hochschule und die bereits erfolgte Zusammenlegung des Zwinger-Gymnasiums mit dem Elisabethgymnasium.

Eine solche Einsparung aber kann viel sinnvoller erfolgen, weit größere Bedeutung haben, wenn man sie in Zusammenhang mit der Not anderer oder ähnlicher Institute bringt, wenn man sich vor allen Dingen die Frage vorlegt, wie freigewordener Raum am zweckvollsten weiter verwendet werden kann. Da haben wir hier in Breslau zwei typische Beispiele dafür, wie man mit einem gewissen Nußeffekt, wenn auch nicht für das geschlossene oder verlegte Institut, wohl aber für ähnliche Kultureinrichtungen sparen kann. Wir denken da in allererster Linie an die freierwerbenden Räume des Zwinger-Gymnasiums und der Kunstakademie.

Wie wir hören beabsichtigt der Magistrat in das Zwinger-Gebäude, also in ein reines Schulgebäude städtische Verwaltungen hineinzulegen. Wir verkennen durchaus nicht die Notwendigkeit, bei solchen Gelegenheiten städtische Verwaltungen herauszunehmen aus zum Teil privaten Grundstücken und in städtischen Gebäuden unterzubringen und dabei auch den Versuch zu machen, der gerade hier in Breslau bestehenden Dezentralisierung der Verwaltung ein wenig abzuhelfen. Bei all diesen Erwägungen aber erscheint es uns zweckvoller, bei solchen freierwerbenden ausgeprochenen Schulgebäuden doch zu allererst an eine andere städtische Einrichtung, die ebenfalls stark unter der Dezentralisation zu leiden hat, an die Breslauer Volkshochschule zu denken. Die Breslauer Volkshochschule hat sich in den letzten Jahren nicht nur als ein unentbehrlicher Faktor in unserem Kulturleben gezeigt, sondern auch ihre Besetzungen von Jahr zu Jahr ganz gewaltig steigern können. Sie gewinnt namentlich in der Zeit großer Erwerbslosigkeit eine besondere Beachtung. Nun ist diese stark erweiterte Volkshochschule schon in 15 verschiedenen Schulen untergebracht. Da die einzelnen Unterrichtsfächer alle verstreut sind, kann man hier von einer wünschenswerten Dezentralisation nicht sprechen. Die Tatsache, daß die Volkshochschule heute immer mehr dazu übergehen muß, Tagesklassen einzurichten, rechtfertigt allein ein bestimmtes Volkshochschulgebäude, wie wir es ja auch bereits in anderen Städten besitzen. Hieran sollte man nun bei den durch Zusammenlegung freigewordenen Schulgebäuden in allererster Linie denken. Hier könnte man in recht zweckvoller Weise notwendige Einsparungen kompensieren.

Ähnliche Fragen treten auch bei der Schließung der Kunstakademie in den Vordergrund. Hier wird nun ebenfalls ein ganzes Gebäude frei, das für einen ganz bestimmten Unterrichtszweck errichtet worden ist. Sollen nun diese Räume hier in Zukunft brach oder ungenutzt liegen bleiben? Allerdings

sind bereits Pläne der preussischen Regierung bekanntgeworden, hier andere staatliche Einrichtungen unterzubringen. So hört man von der Absicht, das Archäologische Museum und Seminar nach hier zu verlegen. Wir würden auch diese Absicht für verfehlt halten, solange wir hier in Breslau eine Handwerker- und Kunstgewerbeschule haben, die in denkbar ungünstiger Weise in nicht weniger als fünf verschiedenen Gebäudeteilen untergebracht ist. Es handelt sich hierbei zum Teil um Räume, die jeder Beschreibung spotten und die schon lange nicht mehr als Lehrwerkstätten anzusprechen sind. Erklärte doch bei der Eröffnung der Breslauer Handwerker- und Kunstgewerbeschule im Jahre 1900 der damalige Oberbürgermeister der Stadt, daß es sich bei diesen Räumen nur um einen Behelf handeln kann. Nun bei diesem Behelf ist es bis 1932 geblieben und die Hinzunahme des Schulgebäudes in der Kirchstraße entsprach lediglich der organischen Weiterentwicklung dieses Instituts. Und auch diese Räume eignen sich recht schlecht für einen Lehrbetrieb einer solchen Schule. Selbst Räume für theoretischen Unterricht fehlen in allen diesen fünf Gebäuden.

Was wäre nun einfacher, als nach Auszug der Kunstakademie hierhin die ganze Handwerker- und Kunstgewerbeschule in die hellen lichten Unterrichtsräume und Werkstätten zu verlegen, anstatt hier Universitätsmuseen unterzubringen, die ja nur eine geringe Frequenz von Besuchern aufzuweisen haben. Noch weiß man nicht wie weit solche Pläne und Absichten schon vorbereitet sind. Aber die nun beabsichtigte Zusammenlegung von Universität und Technischer Hochschule wird es viel leichter ermöglichen, innerhalb dieser beiden Lehrstätten einen notwendigen Ausgleich zu schaffen. Und damit wäre durchaus die Möglichkeit gegeben, die Handwerker- und Kunstgewerbeschule in dem Gebäude der Kunstakademie unterzubringen. Dies wären zwei Beispiele, wie auch eine, nun leider einmal notwendige Einsparung mit einem gewissen Nutzen gemacht werden kann. —ig.

Wiel Lärm vergebens

Der Langermann-Vertrag nicht zustande gekommen

Das Städtische Presseamt teilt mit: Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung davon Kenntnis genommen, daß die Firma Langermann & Co. in Nieder-Ruerbach (Pfalz) infolge der unsicheren Gestaltung der Wirtschaftslage, wie sie sich inzwischen auch auf dem Schuhmarkt zeigt, Bedenken hat, den Dorndorfschen Betrieb in Breslau in dem ursprünglich vorgesehenen Umfang wieder zu eröffnen und auf die Dauer zu erhalten und sich vertragswäßig an die vorgezeichnete Mindeststiffer ständig Beschäftigter (700 Personen) zu binden. Da aber die Bestimmung über die Mindestbeschäftigung eine Hauptverpflichtung des Vertrages darstellt, fühlt sich die Firma verpflichtet, von dem Abschluß des Vertrages abzusehen. Durch diese Stellungnahme dem Vertrag gegenüber wird die von der Firma neuerdings beabsichtigte Absicht nicht berührt, ihren Betrieb in der Breslauer Dorndorf-Fabrik, wenn auch in kleinerem Umfang, aufzunehmen.

Wiel Lärm vergebens! Da wurde nun in unendlichen Sitzungen und Besprechungen das Projekt Langermann durchberaten, abgelehnt da, angenommen dort. Nun stellt es sich heraus, daß diese Aufregung umsonst gewesen ist. Auf der andern Seite aber beweist dieses Zurüdtreten, daß der Magistrat im Falle Langermann durchaus nicht unvorsichtig gehandelt hat, denn sonst hätte die Firma keinerlei Veranlassung gehabt, nunmehr zurückzutreten, nachdem es sich gezeigt hat, daß eben diese Bedingungen bei der augenblicklichen Wirtschaftsentwicklung nicht

Das ist der neue Typ,

für Sie geschaffen.

In aller Herren Länder kennt man ihn, nur Deutschland ging bisher daran vorbei.

Das unbeschreibliche Vergnügen des Hohlmundstückes hat jetzt auch der deutsche Raucher.

Schluß mit der Qualitäts-Verminderung durch sogenannte billige Zigaretten.

Dann lieber eine halbe Fünf-Pfennig-Zigarette zu 2 1/2 Pfg. mit doppeltem Genuß und gründlichem Verbrauch mit Hilfe des Hohlmundstückes.

Bulgaria Rekord 2 1/2 Pfg.

Der neue Typ mit Hohlmundstück

Größtformat



zu erfüllen sind. Also war auch das Geschrei unserer Rabulalen einschließlich der SWP, die sogar hier schon von einem neuen ...

Katzenfänger wird immer frecher

aber immer nur dort, wo sie in der ... Vor dem Grundriss der ... das zugleich den Eingang zur Markthalle bildet, fielen am ...

Neuzeitliche Einbrechermethoden

Kassierer Einbrecher arbeitet am hellen Tage ... Gehten vormittag drang ein Mann, der vor dem Gesicht ...

Die ganze Art des Einbruches deutet darauf hin, daß es sich bei dem Täter nur um eine Person handeln kann, die mit den Familienverhältnissen vertraut ist und genau wußte, daß um die fragliche Zeit die Kinder allein in der Wohnung sein würden.

Was das Heberfallkommando alles machen soll

Im Laufe des Freitages mußte das Heberfallkommando noch vierhundert ansprechen, weil eine Hausfrau durch das hässliche Telefon polizeiliche Hilfe erbat. Als der Führer ...

Altkassierer

feiert heute der Genosse Gottlieb Kirchner und seine Ehefrau Emma, geb. Bode, Trinitatisstraße 12. Genosse K. ist langjähriges Parteimitglied, Gewerkschafts- und Genossenschaftsmitglied und Leiter der „Volkswacht“ seit ihrem Bestehen. Wir gratulieren!

Goldene Hochzeit

feiert heute der Reichsbahn-Wagenaufseher i. R. Wilhelm Kasper und seine Ehefrau Karoline, geb. Fleischer, Robertstr. 5. R. ist langjähriger Leiter der „Volkswacht“. Wir gratulieren!

Proletarische Morgenfeier

Der Arbeiter-Bildungsausschuss veranstaltet am 14. Februar, mittags 1 Uhr, im Zentral-Theater, Westendstraße Nr. 50/52, die

9. Proletarische Morgenfeier der SPD. Abteilung Nikolaitter
Film — Sprechchor — Rezitation — Musik
Eintrittspreis 20 Pf.

Proleten-Wochenspielplan

Felix Bressart — Sisselorn greift ein
Die Tonkassette des Arbeiter-Sport-Kartells „Proleten“, Gabisstraße 20, Hölchenstraße 49, zeigt ab Freitag den Felix Bressartfilm: Sisselorn greift ein. Nach den ersten Programmen der letzten Wochen folgt nun wieder eine lustige Komödie. Felix Bressart der Tangograf im Künstlertheater, besser gefast in der Wanderschmiede, wird auch im „Proleten“ die Wägen nicht zur Ruhe kommen lassen.

Gewerkschaftshaus-Lichtspiele

Täglich ab 16,30 Uhr Letzte Vorstellung 20,30 Uhr
Wochenspielplan vom 12. bis 18. Februar

Chicago, die Stadt mit der höchsten Kriminalität der Welt, ist der Schauplatz des ersten deutschen Hollywood-Films von Warner-National. „Der Tanz geht weiter“ eine Episode aus der Unterwelt. Der Film wurde unter dem Motto gedreht, weniger sprechen und mehr handeln. Daher wird darin nur das allerwichtigste gesprochen und das Hauptaugenmerk auf die Ausgestaltung der Bildsprache gelegt. „Der Tanz geht weiter“, einer der spannendsten Kriminal-Filme, der den Betrachter in dauernder Spannung hält.

Im Beiprogramm:

Emilia Lanowa. — Spaß mag sein. — Was jeder können muß. — Eine Griechische Küstenfahrt.

Wichtig! Diese Woche an allen Tagen Kino!

Am Sonntag, dem 14. Februar große Kinder- und Jugendvorstellung. Billigste Eintrittspreise. Erwerblosige zu allen Vorstellungen Ermäßigung, auch Sonntags.

Rundfunk von heute

Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer

Das heutige Programm bringt unter der Rubrik „Das wird Sie interessieren“ einen Vortrag unseres Genossen Hamburger „Wirtschaftskrise der liebigen Jahre“, dem wir ganz besondere Beachtung empfehlen. Der Abend bringt um 20,30 Uhr aus Berlin ein großes Kabarett und 22,30 Uhr eine Ueberragung vom Kostümfest der „Volkshöhne“ im Messehof. Im Sonntagsprogramm ist ein Bericht von Hans Leichtenring „Ergebnisse auf Stiern im Glaser Bergland“ bemerkenswert (15,05 Uhr) und auch der Vortrag von Alexander Graf Stenbod-Permar, um 19,30 Uhr „Papierindustrie im Thüringer Wald“ wird sicher recht hörenswert sein.

Sozialdemokratische Partei

Partei-Zentralbüro: Oberwallstraße 11, Zimmer 167-170
Telefon Nummern 990 60 - 990 61
Geschäft außer Sonntagen von 3-1 und 6-7 Uhr

Karten für die Rundgebung am 21. Februar im Messehof ...
Parteiorganisationen, Parteigenossen! Beteiligt euch recht zahlreich an morgen Sonntag stattfindenden Morgenfeier der Abteilung Nikolaitter im Zentral-Theater. ...

Sozialistische Arbeiterjugend

Für alle Heime. Am Montag beteiligen wir uns alle an der Zimmerveranschaulichung der Kinderfreunde im Messehof. ...

Freigewerkschaftliches Jugendbrot

Zentralverband der Angestellten, Jugendgruppe. Morgen früh bei ...
weiter trifft sich das Heim 2 um 7 Uhr am Gerickeplatz. ...

Freidenkerjugend

Sonntag 14 Uhr in der Margaretenstraße, Tauentzienstraße 82, ...
die Jugendbeiräte mit Genossen Zimmermann. Sonntag ab 17 Uhr ...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterkinderfreunde

Abteilung 3. Treffpunkt heute nicht 1/4, sondern 1/5 Uhr am ...
Abteilung 8 (Jimpel-Hölchenstraße). Heute Sonntag treffen sich alle ...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner. Vorstandsmitglied, Abteilungsleiter und ...
auch die der eingeweihten, werden nochmals an die Kreisleiter ...

Sonntagsprogramm. Donnerstag 20 Uhr „Stahl Leipzig“ ...
Karlus mit Kameraden Hoedert.
Abteilung Nord. Donnerstag, 20. Februar, 20 Uhr im „Messehof“, ...

Bereinskalender

Zentralverband der Angestellten und Lehrer, Jugendgruppe ...
abends, den 12. Februar, 19,30 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung ...

Von Montag, d. 15. Februar ab

Hoch billiger als sonst

RASTO
und Abschnitte

2 außergewöhnlich!
preiswerte Angebote!

Die Feinporzellan ... 25
... 85

BIESCHOWSKY

Aber wird wohl Präsident in der Landwirtschaftskammer?

Die Landwirte, die in der Landwirtschaftskammer in der Provinz Neumark tätig sind, ergötzen sich über die Aussicht, dass die Kammer in der nächsten Zeit von einem Präsidenten geleitet werden kann. Die Kammer hat die Aufgabe, die Interessen der Landwirte zu vertreten und sie zu unterstützen. Die Kammer hat die Aufgabe, die Interessen der Landwirte zu vertreten und sie zu unterstützen. Die Kammer hat die Aufgabe, die Interessen der Landwirte zu vertreten und sie zu unterstützen.

Die Kammer hat die Aufgabe, die Interessen der Landwirte zu vertreten und sie zu unterstützen. Die Kammer hat die Aufgabe, die Interessen der Landwirte zu vertreten und sie zu unterstützen. Die Kammer hat die Aufgabe, die Interessen der Landwirte zu vertreten und sie zu unterstützen.

haben aus Groß-Köpen geflüchtet; die beiden hatten sich in der Nähe von Köpen geflüchtet. Die beiden hatten sich in der Nähe von Köpen geflüchtet. Die beiden hatten sich in der Nähe von Köpen geflüchtet.

Aus der Umgebung

Von der Bürgerkriegsfront Neumark

In der Stadt Neumark kam es in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag zu ungläubigen Exzessen der Hitlerischen Bürgerkriegskämpfer. Eine Horde Nazis überfiel gegen 3 Uhr die Kantine am Ring und bedrohte die noch anwesenden Gäste. Die Polizei wurde alarmiert, aber es gelang nicht, die Täter zu fassen. Die Polizei wurde alarmiert, aber es gelang nicht, die Täter zu fassen.

Laubaner Mädchenmordprozess beendet

Richard Neumann wegen Totschlags verurteilt

Das Schwurgericht Göttingen verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Arbeiter Richard Neumann wegen Mordversuchs und Totschlags an Hildegard Schulz zu 12 1/2 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Der Angeklagte wurde wegen Mordversuchs und Totschlags an Hildegard Schulz zu 12 1/2 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

Neuschnee im Gebirge

Der Schlesische Verkehrsverband meldet, dass in der letzten Nacht weiterer Neuschnee im Gebirge niedergelassen ist. Es liegt nun überall Pulverschnee im Gebirge bis 75 Zentimeter, im Riesengebirge bis 100 Zentimeter, im Riesengebirge bis 85 Zentimeter, im Riesengebirge bis 25 Zentimeter, im Riesengebirge bis 9 Zentimeter. Auch in den mittleren Gebirgen, also in den Riesengebirgen und Riesengebirgen, liegt der Schnee bis 30 Zentimeter hoch.

Der Angeklagte wurde wegen Mordversuchs und Totschlags an Hildegard Schulz zu 12 1/2 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Der Angeklagte wurde wegen Mordversuchs und Totschlags an Hildegard Schulz zu 12 1/2 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

Zucht vor dem Erziehungshaus

Ein Fünfjähriger springt aus dem Zuge. Ein Fünfjähriger, der unter Aufsicht eines Transporteurs nach dem Erziehungshaus gebracht werden sollte, sprang aus dem Zug die Bahnhofsbrücke bei Piesitz hinunter. Der Junge wurde durch einen Vorbeifahrenden aufgelesen und ins Krankenhaus gebracht. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und es ist zu hoffen, dass er bald wieder nach Hause zurückkehren kann.

Schwach besucht

Die E. A. Z. ist hinsichtlich der Berichterstattung über die Aktivitäten der verbotenen Massenpartei um Seydewitz, Jiegler und Stöckel in einer wirklich nicht beneidenswerten Lage. Die E. A. Z. ist hinsichtlich der Berichterstattung über die Aktivitäten der verbotenen Massenpartei um Seydewitz, Jiegler und Stöckel in einer wirklich nicht beneidenswerten Lage.

Öffentliche Aufforderung

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 15. bis 29. Februar 1932 unter Beachtung der vorgeschriebenen Vorschriften abzugeben. Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 15. bis 29. Februar 1932 unter Beachtung der vorgeschriebenen Vorschriften abzugeben.

Noch ein „Landwoll“prozess

Steuerhölzer als Beweis

Das Pommersche Landgericht verurteilte gestern mehrere „Landwoll“ wegen Steuerhinterzuges und Anrufes zu Geldstrafen. Das Pommersche Landgericht verurteilte gestern mehrere „Landwoll“ wegen Steuerhinterzuges und Anrufes zu Geldstrafen.

Steuererklärungen

Blattchen, Bücher, Bücher, Ordnung, Rückstellungen, Bücher, Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, Buchführungs-Revision, Buchführungs- und Steuerberatung, Einleitung sämtlicher Steuerangelegenheiten übernimmt einzeln und im Abonnement zu niedrigsten Gebühren

Revision

Buchführungs-, Steuerprüfungs- und Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Königsplatz 3, Neumarkt a. N. - Tel. 23144

Das Pommersche Landgericht

Das Pommersche Landgericht verurteilte gestern mehrere „Landwoll“ wegen Steuerhinterzuges und Anrufes zu Geldstrafen. Das Pommersche Landgericht verurteilte gestern mehrere „Landwoll“ wegen Steuerhinterzuges und Anrufes zu Geldstrafen.

Bettfedern

Jetzt bedeutend billiger!

Bettfedernhaus „Westend“

Reuschestr. 67

Jedes Angebot ein Schlager!

J. E. Sewy

Reuschestr. 67

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H.

Der Schultheiß-Prozess

In dem Berliner Prozess gegen die Direktoren der Schultheiß-Wagenfabrik A.-G. wurde am Freitag der Leiter der Buchhaltung der Ostwerke, Blättermann, vernommen. Der Zeuge hat seinerzeit die Bilanz fertiggestellt. Auf Anordnung des angeklagten Generaldirektors Benzlin hat Blättermann die Forderungen an die Nutria als Bankguthaben behandelt; ein Vorgehen, das die Anlage als Bilanzleiterung ansieht. Ganz besonders verwirrt hat man die Buchungstransaktionen mit der Norddeutschen Industrie gearbeitet. Die Finanzabteilung der Ostwerke war aus buchhalterischen Gründen auf die Norddeutsche Industrie übertragen worden. Man aber die Norddeutsche Industrie zu belastigen, übernehmen die Ostwerke eine Bürgschaft für die Geschäfte der Abteilung. Die Geschäfte dieser Finanzabteilung sind allerdings nicht in der Bilanz der Norddeutsche, sondern wurden auf eine jener mysteriösen Tochtergesellschaften, die immer wieder in diesem Prozess auftauchen und die so etwas wie potentielle Dörfer darstellen scheinen, um- und später wieder zurückgeführt. Die Manager dieser Bilanz-Saldo mortales, die der Vorhänge spöttisch eine „ungewöhnliche Idee“ und „doppelte Buchführung“ nennt, war wohl Rechtsanwalt von Falkenhayn, der seinerzeitige Vorstand der Norddeutsche, mit dem der Zeuge Blättermann — wie er angibt — das Buchungsmandat durchgesprochen hätte. Man hatte allerseits seine Bedenken.

Als der Vorsitzende den Angeklagten Benzlin fragt warum die Forderungen an der Nutria mit Bankschulden kompensiert habe, bekennt der Angeklagte, daß er mit einem Kommissionsmitglied habe keinerlei Einwendungen gemacht. Rechtsanwält v. Falkenhayn, der äußerst lässig auftritt und sich als den „Vater der Nutria“ bezeichnet, bekennt, daß die Bearbeitung der Geschäftsberichte der Ostwerke bis zum Jahre 1929 seine Aufgabe gewesen sei. Bei einer Besprechung habe man sich darauf geeinigt, die Finanzabteilung auf die Norddeutsche zu übertragen. Er habe sich keinerlei Gedanken gemacht, weil Schultheiß und Ostwerke für die Engagements der Finanzabteilung zur Zeit gehaftet hätten. Dem Zeugen erschien wie er angibt, die Transaktion als eine Art Treuhändergeschäft der Norddeutsche für den Gesamt Konzern. Die Übernahme in die Norddeutsche Bilanz hätte, so meint v. Falkenhayn, ein schönes Bild ergeben. Auf den Gedanken, den Saldo der Finanzabteilung auf die Tochtergesellschaft zu übertragen, ist man ebenfalls im Laufe einer „Unterhaltung“ gekommen. Als der Staatsanwalt fragt, ob Benzlin bekannt gewesen sei, daß und wie die Engagements aus der Norddeutsche Bilanz herausgeholt worden sind, antwortet der Zeuge: „Ich war gerade so viel bekannt, wie im Revisionsbericht stand.“ Der Zeuge hält schließlich für nicht wahrscheinlich, daß Benzlin von der Übertragung auf die Tochtergesellschaft gewußt hat. In seinem Bestreben, zu bagatelisieren, erklärt er lächelnd das Ganze für eine „Formalität“.

Die Verurteilung v. Falkenhayn wird wegen des Verdachts der Mittäterschaft an der Bilanzverfälschung ausgesprochen.

Verbrecherjagd in Vichy

Zwei maskierte Räuber haben gestern nachmittags 15 Uhr in mitten in der Stadt gelegene Wohnung der 66 Jahre alten Frau Karoline Richter mit Revolvern in der Hand bedrängt und von der Frau die Herausgabe von Geld geordert. Frau Richter glaubte anfänglich an einen Gastnachschmerz und sagte lächelnd zu den Räubern, sie möchten doch nicht solche unpassenden Scherze mit älteren Leuten machen. Darauf verfuhrte ihr einer der Banditen einen Schlag mit dem Revolverkoffen auf den Kopf, so daß sie zu Boden stürzte, der andere kniete ihr dann auf die Brust und versuchte, sie zu würgen. Die Frau schrie entsetzt um Hilfe, worauf die Räuber die Wohnung verließen. Sie wurden jedoch von Nachbarn, die durch die Hilferufe aufmerksam geworden waren, verfolgt und es entspann sich in den winkligen Gassen der Innenstadt eine regelrechte Verbrecherjagd, wobei sowohl die Polizei wie auch die Verfolgten Revolverkugeln abgaben. Ein an der Verfolgung beteiligter Arbeiter wurde durch einen Revolverkugeln eines der Banditen verwundet. Es gelang schließlich, einen von den Räubern festzunehmen, der ein vielfach verurteilter Verbrecher aus Galtigen ist. Er wurde in das Vichyer Polizeigefängnis eingeliefert. In einem unbewachten Augenblick zerhackte er dort das Bettuch in seiner Zelle, machte sich aus den Ständen des Lagers einen Strick und erhängte sich. Es handelt sich um einen gewissen Chudsa, der schon viele Jahre Gefängnis hinter sich hat und gerade auf einem kurzen Urlaub in seiner Wohnung gewohnt hat. Nach dem andern Räuber, dessen Name und Personenbeschreibung der Polizei bekannt sind, wird gefahndet.

Zwei schwere Raubüberfälle

15.000 und 2000 Mark erbeutet

In den Kassenraum der Rheinischen Energie A.-G. (Rhenag) in Köln-Deutz drangen am Donnerstagabend drei maskierte Räuber im Alter von etwa 20 Jahren ein, die mit Pistolen bewaffnet waren. Sie überwältigten den Kassierer und zwangen ihn unter Drohungen, den Geldschrank zu öffnen, dem sie etwa 15.000 Reichsmark entnahmen. Sodann jenseits der Rheinbrücke ließen sie den Kassierer und entkamen unentdeckt mit ihrer Beute.

Auf den Kassenkellner Engstberg, der im Auftrage der Stadtverwaltung Opladen in der Verwaltungsnobelschleife im Rheinischen die Auszahlung der wöchentlichen Unterstufungen an die Unterstufungsempfänger vornehmen sollte, wurde am Freitag mittag auf dem Wege zur Auszahlungsstelle im Bürgerpark ein Raubüberfall verübt, wobei den Tätern 2000 Mark in die Hände fielen. Engstberg wurde von den Tätern vom Rade gerissen und dann wieder niedergelassen. Wahrscheinlich sind drei Personen an dem Raubüberfall beteiligt gewesen. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Bekanntes Todesurteil

Das Reichsgericht bestätigte am Freitag das vom Schwurgericht Torgau gefällte Todesurteil gegen den Bandenleiter Franz Lehmann. Lehmann war bereits im Jahre 1921 wegen Raubmordes an dem Baumternerbauer und Kupferer Paul Lehmann in Vichy aus Dahnle in der Mark unter Anklage gestellt worden, weil er wegen Mordes an dem Bauern Lehmann im Jahre 1921 verurteilt worden war. Lehmann selbst als Täter, übernahm dann in der neu entstandenen Hauptbande vor dem Schwurgericht in Torgau sein Geständnis und bekennt, daß er es in der Absicht abgelegt habe, sich zu rehabilitieren. Das Torgauer Schwurgericht hielt jedoch auf Grund des Bekannten Geständnisses und auf Grund neuer belastender Augenzeugenaussagen Lehmanns Todesurteil für erwiesen.

Falschmünzerverbände verhaftet

Nachdem schon vor kurzem in Saagen eine Falschmünzerverwerkstatt entdeckt worden war, gelang es gestern der Saagener Polizei, in Neutrich eine Falschmünzerverbande, bestehend aus fünf Personen, nach umfangreichen Nachforschungen zu verhaften. Die Bande hatte ihre Handwert ziemlich großzügig betrieben. In der Werkstätte, die sich in einem Neutricher Gasthof befand, wurde umfangreiches Material beschlagnahmt. Unter anderem wurden zahlreiche Platten und Litographenscheine mit 20-Mark-Bildnissen gefunden. Es wurden vornehmlich 10- und 20-Mark-Scheine hergestellt. Es besteht die Befürchtung, daß falsches Geld schon zum Teil in den Verkehr gebracht worden ist. Die Falschmünzerverbande ist der Staatsanwaltschaft zugestellt worden.

Salabans Nordlandfahrten

Der in Berlin verhaftete Falschgeldfabrikant Salaban hat, wie jetzt festgestellt worden ist, vor acht Jahren auch in Frankfurt a. M. Betrügereien verübt. Salaban, der sich damals noch „Reißner“ nannte, war von Hamburg aus mit verschiedenen Frankfurter Gymnasien in Verbindung getreten, um für Schüler der Instalten Nordlandfahrten zum Preise von 110 Mark zu vermitteln. Aus den Fahrten wurde aber nichts, da Salaban sich mit den überandten Geldern aus dem Staube machte.

Delegation zu Rad von Westfalen nach Berlin



Nach dreitägiger Radfahrt bei grimmiger Kälte ist eine Gruppe Arbeitsloser aus Westfalen in Berlin eingetroffen. Sie haben die preussische Regierung im Auftrage von 30.000 Leidensgenossen gebeten, durch Ueberlassung von Siedlungsland den Arbeitslosen schnellstens zu helfen.

Der Geist des Salaban

Die ärztliche Untersuchung des Berliner Falschmünzers Salaban, der mehrere tausend falsche und zwar von ihm selbst angefertigte Zweimarkstücke in den Verkehr gebracht hat, ergab, daß Salaban geistig minderwertig ist, so daß kein Verteidiger die Einstellung des Verfahrens gegen ihn beantragt hat. Die Staatsanwaltschaft beabsichtigt jedoch nicht, sich mit dem ärztlichen Gutachten zufrieden zu geben. Sie hat ihrerseits den Antrag gestellt, Salaban in einer öffentlichen Irrenanstalt internieren und beobachten zu lassen.

Skarels Stadtbankkomplex

Im Berliner Skarel-Prozess wurde am Freitag in den letzten Teil der Beweisaufnahme eingetreten, der sich auf den Stadtbankkomplex bezieht. Der als Zeuge vernommene Girokassenleiter Hoge, der gelegentlich bei Revisionen das Geschäftshaus der Firma Skarel aufgesucht hatte, bekundete, daß Leo Skarel zwei bis dreimal mit dem Erlauchen an ihn herantreten sei, eine Ueberziehung des Kontos zuzulassen. Hoge meinte ferner, daß er den Eindruck gehabt habe, daß ihn Skarels gern als Kunden gewinnen wollten. Hoge trat aber weder mit den Skarels in geschäftliche noch private Beziehungen. Als dann der Vorsitzende auf Befragen feststellte, daß die Skarels ein Schreibzeug, eine Uhrkette und eine Radierung für Hoges Dienstzimmer geschenkt hätten, erklärte Leo Skarel: „Das Dienstzimmer war so dürftig ausgestattet, da wollte ich es etwas hübscher machen.“

Gefängnis für Bankiers

Das Berliner Schöffengericht verurteilte gestern wegen Depoitenbrechens in Lateinität mit einfachem Bankrott den Bankier Max Marcus zu zwei Jahre sechs Monaten Gefängnis und den Bankier Berthold Schreiber zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte gegen Marcus drei Jahre Zuchthaus und gegen Schreiber zwei Jahre sechs Monate Gefängnis beantragt.

Zuchthausurteil gegen Sparkassendirektor

Vom Gericht in Verden an der Aller wurde nach zehnjähriger Verhandlung der Verdenener Amtsparkassendirektor Tschling, der der Unterschlagung von 20.000 Mark beschuldigt wurde, entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts wegen Untreue, Verschwendung, Unterschlagung und Urkundenbeseitigung zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Hamburger Scheiben Hirren

Am Mittwoch nachmittag warf ein Mann, der sich in Begleitung einer Gruppe von etwa 15 Personen befand, einen schweren in ein rotes Tuch eingewickelten Stein in das Innere des japanischen Generalkonsulats. Im gleichen Augenblick wurden auch von der anderen Straßenseite aus mehrere Fensterscheiben in dem Generalkonsulat zertrümmert. Ein ähnlicher Vorfall spielte sich auch bei dem tschechischen Generalkonsulat ab, wo sechs Steine durch die Fenster in das Gebäude geworfen wurden. Die Täter erschienen auf Rädern und verschwanden ebenso schnell, wie sie gekommen waren. Es handelt sich um Kommunisten oder Nazis.

Verhaftung in der Blankenese Mordfalle

In ihrer Wohnung in Blankenese wurde am Donnerstag die Kapitänswitwe Hauschild ermordet aufgefunden. Die Suche nach dem Mörder hat zu der Verhaftung des aus der Bochumer Gegend stammenden 30 Jahre alten Arbeiters Gustav Koppel geführt, der von Altonaer Kriminalbeamten in seinem Hamburger Quartier ermittelt werden konnte. Der Verhaftete hat Kratzenwunden im Gesicht.

Tragödie in einer Schupfamilie

Drei Tote

Der Polizeihauptwachmeister Dehmichen von der Schupfpolizei in Suhl (Thüringen) erschoss seine Frau und sein Kind und tötete sich dann selbst durch einen Schuß. Als Grund der Tat werden zerrüttete Familienverhältnisse angegeben.

Pariser Universität plant Goethefeier

Die Pariser Universität hat beschlossen, im April eine große Goethe-Feier in der Sorbonne zu veranstalten. Die Feier soll eine Ansprache des Rectors, eine Rede des Schriftstellers Paul Valéry auf Goethe und einen umfangreichen musikalischen Teil umfassen. Die Dichterin de Noailles hat sich bereit erklärt, aus Anlaß der Feier ein Gedicht zu verfassen.

Die Armee siegt gegen Räuber

Das französische Expeditionskorps auf Korsika, das vor Monaten von der französischen Regierung zur Bekämpfung des Räuberunwesens entsandt wurde, hat jetzt einen der beiden gefährlichsten Banditen, Torre, verhaften können. Torre war vor wenigen Tagen von einer Polizeikreuzung angegriffen worden. Er wurde nunmehr halb ohnmächtig in einem Dickicht aufgefunden. Der „Große“ der korsischen Banditen, Spada, ein früherer Gendarm, ist den Schlingen des Expeditionskorps immer wieder entgangen.

Aufklärung des Massenmordes in Frankreich

Die furchtbare Mordtat in Moirax bei Agen, der sechs Personen zum Opfer fielen, hat rasch Aufklärung gefunden. Der Täter ist Pierre Delafé, ein Mitglied der ermordeten Familie. Er hat seine Untat bereits eingestanden und erklärt, er habe aus Haß gegen seine Familienangehörigen gehandelt. Der Mörder bediente sich bei der Tat verschiedener Waffen. Seine Mutter tötete er mit einer Axt, seine Großmutter und seinen Onkel rasch er zuerst mit einem Küchenmesser nieder und erschlug sie dann mit einem Gewehrkolben. Seine Frau und seine beiden Kinder erschoss er. Pierre Delafé zeigt keine Spur von Reue.

Prinzessin Sternmiese

Von G. Th. Notman.



Am andern Tag wurde alles in Ordnung gebracht, um den Zwangsurlaub würdig zu empfangen. Für Glasha wurde ein Kleideraus dem reichsten Grun der Kaiserpfalz genäht. Und am Morgen des Festtages drängen sie die Prinzen zum Zwangsurlaub, der zwischen dem hohen Meer aus wachet. Er lag gerade vor seinem Saal, als sie ankamen.



Demall die Prinzen drängen warten, wurde Glasha sein Gemach. Das Haus wurde ein wenig begehrt und nach leichter Feinde aufgebracht. Dann wurde den Prinzen ein neues Kleid angesetzt und ein Kleideraus genäht. Nun war das Kind so schön, daß man es nicht mehr mochte.

Genügend Arbeitslose in Deutschland

Ausländische Landarbeiter nicht mehr zugelassen

Ausländische Landarbeiter werden im Jahre 1932 neu nicht mehr nach Deutschland hereingelassen...

Für die Frage, ob ausländische Wanderarbeiter für die Landwirtschaft noch erforderlich sind oder nicht — so führt Bagel aus — war die Sachfrage die des vergangenen Jahres von entscheidender Bedeutung...

zur Bearbeitung übertragen. Schwierigkeiten habe es bis vor kurzem immer noch gemacht, betriebsfremde Kräfte besonders in der Rübenzucht unterzubringen...

Jugend ohne Beruf

Am den bergmännischen Nachwuchs

40.000 Abiturienten suchen eine Lehr- und Arbeitsstelle. Zur Förderung ihrer Unterbringung, hatte Ende Januar im Reichsinnenministerium eine Besprechung stattgefunden...

Dieser Ausschuss wendet sich jetzt an alle Verbände, die an der Besprechung teilgenommen haben, sowie an die Handelskammern mit der Bitte, die Prüfung der Einkellungs-möglichkeiten für Abiturienten sofort in Angriff zu nehmen...

Jugendwo ist heute die Ausbildungsmöglichkeit so schwierig als im Bergbau. Wenn man in der Vorkriegszeit oder in den ersten Nachkriegsjahren den vor der Schulentlassung stehenden Sohn eines Bergmanns fragte, welchen Beruf er ergreifen möchte, dann lautet fast immer die Antwort: Ich gehe mit dem Vater zur Zech...

Ende des Schuljahres 1922/23 betrug die Zahl der bergmännischen Berufsschüler im Ruhrgebiet 21.583, während das letzte Berichtsjahr nur noch mit 2.270 Berufsschülern abgekommen wurde...

Zerstückelung

der idyllischen Zigarettenfabrikanten

Die Bezirksgruppe Schleien des Reichsverbandes deutscher Zigarettenfabrikanten hat schon jetzt den Beitrittsvertrag und die Löhne vorläufig zum 31. April gekündigt...

Das Kronlohn

Im Jahre 1911 war in Berlin ein Kronlohn eingeführt worden. Das Kronlohn ist ein Lohn, der für die Arbeiter von der Regierung festgesetzt wird...

macht oder Privatmacht über die Wirtschaft, Aufhäuser über „Ideologie und Taktik der Angestelltenbewegung“.

Die Betriebsräte im Handelsgesetzbuch verankert

Der Rechtsausschuss des Reichstages hat am Freitag einer von der Sozialdemokratie — im Zusammenhang mit einer Forderung der Notverordnung über die Wirtschaft — geforderten wichtigen Verschärfung des Rechts der Betriebsräte zugestimmt...

Damit wird der bisher üblichen Sabotage der Wirkung der Betriebsräte in den Aufsichtsräten vieler Unternehmungen ein Ende gemacht...

Das Ferienheim des Metallarbeiterverbandes

Auch in den bayerischen Bergen gibt es Erholungsstätten, die nach dem wissenschaftlichen Urteil berühmter Hygieniker den Vergleich mit den winterrlichen Sonnenkurorten der Schweiz sehr wohl aushalten...

Arbeiter als Spielball des Nationalismus

Auf den deutsch-ober-schlesischen Bergwerken — in Februar-Kollektivabmachungen der polnischen Arbeiter. Die Japanergrube mit 1.8. 1930 und die Hohengollerngrube 390 polnische Arbeiter abbauen...

Schuhmachereifrei in Frankreich

In Gange (Frankreich) sind am Freitag 5000 Schuhmacher in den Streik getreten. Die Arbeitgeber befrachten entgegen dem Schicksal des Nationalverbandes der Schuhfabrikanten auf einer Lokaherabsetzung...

Freigewerkschaftliche Betriebsräte

Der für Dienstag, den 14. Februar, vorgesehene Spitztag der Gruppe B (III) a. u. s.

Das Anwachsen der Steuerrückstände als ein Zeichen der Wirtschaftskrise

A. Kr. In den letzten zwei Jahren lauten die Berichte der Reichsfinanzverwaltung ständig dahin, daß die Steuerrückstände des Reiches zurückgehen. Die Ursache dieses Rückganges ist in der Wirtschaftskrise zu suchen...

Da zeigt sich, daß trotzdem die Zurückführung der Steuern insbesondere in den letzten einhalb Jahren und zumal während des letzten Sommers und Herbstes außerordentlich vorangetrieben worden ist und die Finanzbehörden seitdem in erhöhtem Maße auf Zahlung der fälligen Steuern bringen...

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Zöllen und Verbrauchssteuern. Besonders stark sind hier die Rückstände geblieben bei den Zöllen und bei der Biersteuer...

Besonders interessant sind nun aber die Zahlen über die einzelnen Landesfinanzämterbezirke, weil sie die Hauptzylinder in Deutschland zeigen. Danach steht an schlechtesten die Provinz Pommern. Der Landesfinanzamtsbezirk Stettin weist bei den direkten Steuern und den Verbrauchssteuern einen Steuerrückstand von 33,1 Prozent des Steuerfolls auf...

Engelhardt legt III

Die Engelhardt-Brauerei geht nun daran, ihren Abteilungs-betrieb Waldfabrik vollkommen stillzulegen, nachdem ein großer Teil der Belegschaft bereits entlassen und der verbleibende Rest bereits verlorzt arbeitet...

Sind bessere Zeiten in Sicht?

Man möchte es glauben, wenn man verschiedene Stimmen aus der Ziegellandwirtschaft hört. Die Aussichten für dieses Frühjahr werden in der Fachpresse und in Mitteilungen aus einigen Teilen des Reiches als günstig bezeichnet...

Kritik des Breslauer Senders

... und dennoch leben wir

Es ist kein Zufall, daß gute Kopie, wenn sie etwas Aktuelles, etwas zum Tage hinreichend für den Rundfunk gehalten werden, immer wieder zur Erörterung der Problematik der Befreiung des Menschen aus überwindbaren Hemmnissen feindlichen Natur...

oder weniger nationaler Herkunft, die im KGM und seinen Abarten vorläufig ihren „Höhepunkt“ gefunden haben. Das Thema wäre aber unerwähnt geblieben, hätte man der musikalischen Wiedergabe der einzelnen Tänze nicht eine kurze Einführung vorausgeschickt.

Im übrigen standen die musikalischen Darbietungen der letzten Woche natürlich stark im Zeichen des Faschings. Manches konnte sich hören lassen, wie z. B. der aus Berlin übertragene Kunterbuntball mit seiner Fülle künstlerischer Einzelleistungen.

Ein künstlerisch wertvoller Eindruck ging von dem Konzert der Schlesischen Philharmonie aus, die sich diesmal für eine Konzertreihe einsetzte. Es war Hermann Buchals „Symphonische Ballade von Schlesiens Burgen und Klöstern“ Opus 58, entstanden im Auftrag des Breslauer Senders.

musikalisch geben; und das ist ihm überraschend gut gelungen. Überraschend deshalb, weil er bisher keine starken Eingebungen aus dem Textwort zu schöpfen wußte, während die absolute, also an keinen Text gebundene Musik immer ein bißchen abfiel.

Die beste Bezugsquelle für alle Werkstätten jeder Art in Radio-Apparaten sowie Beleuchtungskörpern. Ausführung elektrischer Anlagen und dergl. ist die Breslauer Elektriker-Genossenschaft.

Das andere Hörspiel der Woche, Thomas Baine von Hauns Fohst, wollte ebenfalls den Gedanken der Freiheit künstlerisch gestalten. Leider mißlang das um großen Teil. Offenbar weil der Autor selbst das Freiheitsproblem noch nicht gemeißelt hat.

Gegenüber solchen freigeistigen Gemeinplätzen wirkt bei aller Nüchternheit doch wohlwollend lebendig was der Mensch der Großstadt selbst und nicht ihr Literatur erzählt, wie zum Beispiel der Sitzbahner Albert Schmidt, der anstandslos und selbstbewußt am Sonntag über das Tagemotiv des Straßenbahnführers berichtete.

- Rundfunk-Vortragsfolge Dresden (625), Dienstag, 14. Februar. 7.00: Bremen: Sinfonik. Das große Gedächtnis vom Bremer Dom.

- Mittwoch, 17. Februar. 11.50: Gleiwitz: Dipl.-Landwirt Dr. Neppert: Bittererzeugung und Ablauf in Obereschien.

- Dienstag, 15. Februar. 9.10: Gleiwitz: Schulfunk: Kinderlied und Kinderpiel in Obereschien.

- Donnerstag, 18. Februar. 9.00: Hamburg: Schulfunk: Die Generalversammlung einer Aktiengesellschaft. Lehrspiel.

Berge! nicht für eure Dacie! und für eure Preise zu werden!

- Freitag, 19. Februar. 9.10: Schulfunk: Eindrücke und Beobachtungen einer deutschen Austauschstudentin.

